

Freitag, 6. Februar 2015, 20 Uhr

Evgenia Rubinova



Ludwig van Beethoven

6 Variationen über den Türkischen Marsch aus »Die Ruinen von Athen« op. 76

Sonate c-Moll op. 10/1

Allegro molto e con brio
Adagio molto
Finale – Prestissimo

Sonate F-Dur op. 10/2

Allegro
Allegretto
Presto

Pause

Ludwig van Beethoven

12 Variationen über einen Russischen Tanz aus Wranitskys Ballett »Das Waldmädchen« WoO 71

Franz Liszt

Paraphrase über Beethovens Lied »An die ferne Geliebte«

Capriccio alla Turca über Themen aus Beethovens Festspielmusik »Die Ruinen von Athen«

Evgenia Rubinova zählt zu den beeindruckendsten Pianistinnen der jungen Generation. Beim Klavierwettbewerb in Leeds wurde sie 2003 mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Vom Publikum wird sie bejubelt und von der Presse für ihre starke Persönlichkeit und ihre musikalische Vorstellungskraft einhellig gelobt.

Evgenia Rubinova musizierte mit dem London Philharmonic Orchestra unter Vladimir Jurowski, dem Hallé Orchestra unter Sir Mark Elder, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Orchestra of Opera North in Leeds, dem Ensemble Orchestral de Paris, dem Wiener Kammerorchester und in Tokio mit den Berliner Synchronikern. Klavierabende spielte sie außerdem bereits in der Londoner Wigmore Hall, in New York, Washington, Chicago, Paris, Zürich und Peking.

In Deutschland trat Evgenia Rubinova beim Rheingau Musik Festival, beim Klavierfestival Ruhr, beim Kissinger Sommer und in der Berliner Philharmonie auf. Sie konzertierte mit dem Gürzenich-Orchester in der Kölner Philharmonie, mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart in der Liederhalle, mit dem Frankfurter Museumsorchester in der Alten Oper und mit den Münchner Symphonikern in der Philharmonie am Gasteig. Im kammermusikalischen Bereich konzentriert sie sich auf die Zusammenarbeit mit dem Oboisten Albrecht Mayer sowie dem Cellisten Gabriel Schwabe.

Freitag, 17. April 2015, 20 Uhr

Henriette Gärtner

SparkassenForum
(neuer Saal in der Kreissparkasse)



Carl Nielsen

Sechs lustige Bagatellen op. 11 (Humoresken-Bagatellen)

Robert Schumann

Kinderszenen op. 15

Giachino Rossini / Henri Herz

Non Più Mesta (Variationen über ein Thema aus Rossinis Oper »La cenerentola«)

Pause

Franz Liszt

Sonate h-moll

Henriette Gärtner, die in der Region aufgewachsen ist und in Meßkirch ihr Abitur ablegte, begann bereits mit drei Jahren mit dem Klavierspiel und gab schon mit fünf Jahren ihr erstes größeres Konzert in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung gewann sie 1983 als Achtjährige, als sie als pianistisches Wunderkind gemeinsam mit den »Festival Strings Lucerne« unter Rudolf Baumgartner bei den Internationalen Musikfestwochen Luzern und im gleichen Jahr auch mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Karl Münchinger konzertierte. Es folgten zahlreiche Meisterkurse und künstlerische Begegnungen mit bedeutenden Pianistenkollegen, Auszeichnungen und erste Preise bei diversen Klavierwettbewerben sowie bis heute eine Konzerttätigkeit in zahlreichen europäischen Musikzentren, Tournées und Konzerte in den USA, in Südamerika und Südafrika sowie CD- und DVD-Aufnahmen, Rundfunkproduktionen und Fernsehauftritte. »Nicht nur meisterhaft, sondern genial«, so der bekannte Musikkritiker Joachim Kaiser über Henriette Gärtners jüngste CD »LUNA«.



Wir stimmen
uns gern auf Ihre
Wünsche ein.

 Kreissparkasse
Böblingen

Wir beraten Sie gern über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. www.kskbb.de

Veranstalter

Stadt Böblingen, Amt für Kultur,
Marktplatz, 71032 Böblingen, Fon 070 31/6 69-16 11

Tickets & Abos

KREISZEITUNG Böblinger Bote,
Ticketshop im »Mercaden«, Wolfgang-Brumme-Allee 27,
71034 Böblingen, Fon 070 31/4 91 02 65
karten@bb-live.de

Preise für Pianistenfestival

Einzelkarte 22,- € / ermäßigt* 11,- €
Abonnement fünf Konzerte 85,- € / ermäßigt* 42,50 €
*für Schüler, Studenten, Azubis

Preis für Sonderkonzert

Einzelkarte 10,- €

»Wahre Kunst bleibt unvergänglich«

Ludwig van Beethoven


Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente

Kultur
in der
Kongress
halle

Elena Kolesnitschenko

Alexandra Neumann

Gajane Saakjana

Natasha Vlassenko

Evgenia Rubinova

Internationales

Januar / Februar 2015

Pianisten festival

im Württemberg-Saal der Kongresshalle

BEETHOVEN
ZYKLUS 2015

www.boeblingen.de/pianistenfestival

Sonderkonzert

Freitag, 9. Januar 2015, 20 Uhr

Elena Kolesnitschenko



Ludwig van Beethoven

Eroica-Variationen
Es-Dur op. 35

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Variations sérieuses op. 54

Pause

Ludwig van Beethoven

32 Variationen c-Moll WoO 80

Robert Schumann

Sinfonische Etüden op. 13

Thema – Andante

Un poco più vivo

Vivace

Vivacissimo

Agitato

Allegro molto

Andante

Presto possibile

Allegro

Andante

Allegro brillante

Elena Kolesnitschenko wurde bekannt durch den Dokumentarfilm der Kölner Regisseurin Irene Langemann »Russlands Wunderkinder« (2000) und dessen Fortsetzung »Die Konkurrenten – Russlands Wunderkinder II« (2010), welcher sie durch Leben und Probleme eines heranwachsenden Wunderkindes begleitet. Den Schritt vom Wunderkind zur gefeierten Pianistin hat sie längst bewältigt und begeistert heute das Publikum in Konzertsälen auf der ganzen Welt. Elena stammt aus einfachen Verhältnissen im ukrainischen Charkiw. Nur durch Zufall wurde ihre große musikalische Begabung entdeckt, denn in ihrer Familie beschäftigte sich niemand mit Musik. Mit sieben Jahren bekam Elena Klavierunterricht, und bereits mit neun begann ihre internationale Karriere: Sie debütierte bei einem Konzert der UNO in New York sowie in der Residenz des Papstes im Vatikan. Eine typische Vertreterin der russischen Klavierschule, in Moskau ausgebildet, kam sie im Jahr 2000 als 18-Jährige nach Deutschland, um ihr Studium bei Vladimir Krainev, ehemals Schüler von Heinrich Neuhaus, an der Musikhochschule Hannover fortzusetzen. Doch erst die Begegnung mit Hatto Beyerle, dem Gründer des »Alban Berg Quartetts«, half ihr, jene Künstlerpersönlichkeit zu werden, die das Publikum heute auf der Bühne bewundert. Sie vertiefte sich ins Studium der deutschen Musik. Besonders Beethoven gilt ihre Verehrung.

Änderungen vorbehalten!

Freitag, 16. Januar 2015, 20 Uhr

Alexandra Neumann



Foto Jue Kilmann

Ludwig van Beethoven

Sonate f-Moll op. 2/1

Allegro

Adagio

Menuetto – Allegretto

Prestissimo

Sonate A-Dur op. 2/2

Allegro vivace

Largo appassionato

Scherzo – Allegretto

Rondo – Grazioso

Pause

Modest Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung

Promenade

Gnomus

Das alte Schloss

Tuilerien

Bydlo (Ochsenkarren)

Ballett der Küken in ihren Eierschalen

Samuel Goldenberg und Schmuyle

Marktplatz von Limoges

Catacombae – cum mortuis in lingua mortua

Hütte auf Hühnerfüßen (Baba Yaga)

Bohatyr-Tor von Kiew

Alexandra Neumann wurde in Athen geboren. Sie studierte am Curtis Institute in Philadelphia bei Eleanor Sokoloff, am Tschaikowsky-Konservatorium Moskau bei Lev Vlassenko und in Stuttgart bei Oleg Maisenberg. Wichtige Impulse bekam sie von Vladimir Ashkenazy und Alfred Brendel. Sie ist Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe. Sie war Gast bei vielen Festivals und spielte mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem RSO Stuttgart, den Berliner Symphonikern, der Rheinischen Philharmonie, dem Athener Staatsorchester, dem Staatsorchester Thessaloniki u.a. Sie musizierte mit Misha Maisky, Neville Marriner, Sasha Roshdestvensky und machte Radioeinspielungen beim SWR, HR, NDR und Schweizer Rundfunk. Ihre CD-Aufnahmen bekamen große Anerkennung in der Presse und die Schumann-CD wurde mit dem Supersonic Award ausgezeichnet. Sie ist Mitglied im Trio Paian. Neben ihrer Konzerttätigkeit lehrte sie an den Musikhochschulen Stuttgart und Weimar.

Freitag, 23. Januar 2015, 20 Uhr

Gajane Saakjana



Ludwig van Beethoven

Sonate Es-Dur op. 7

Allegro molto e con brio

Largo con gran espressione

Allegro

Rondo – poco

Allegretto e grazioso

Sonate Es-Dur op. 31/3

Allegro

Scherzo

– Allegretto vivace

Menuetto

– Moderato e grazioso

Presto con fuoco

Pause

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Rondo capriccioso op. 14

Claude Debussy

aus Préludes

(deuxième cahier)

Brouillards

La puerta del Vino

General Lavine-
eccentric

Feux d'artifice

Gajane Saakjana, geboren 1980 in Riga, studierte zunächst an der Musikakademie in Riga und an der Musikhochschule »Hanns Eisler« in Berlin, wo sie ihre Ausbildung 2004 mit Auszeichnung abschloss. Im Laufe ihrer Ausbildung absolvierte sie unter anderem Meisterkurse bei Murray Perahia, Daniel Barenboim, Dimitri Baschkirov, Heinrich Schiff und dem Artemis Quartett. Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe: Horowitz- Wettbewerb in Kiew, J. Vitolis Wettbewerb in Lettland, Berliner Klavierwettbewerb 2006 und Internationaler Chopin-Wettbewerb in Darmstadt 2006. Es folgten Soloauftritte mit namhaften Orchestern wie Norddeutsche Philharmonie, Latvian Philharmonic Orchestra, St. Petersburg Kammerorchester, außerdem Engagements beim Schweizer Montebello Festival 2011, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2005 bis 2010 und Brandenburgische Sommerkonzerte 2010/2011. Seit 2010 konzertiert sie als Pianistin in Residence an der Landes- und Bundes-Musikakademie Schloss Rheinsberg.

Freitag, 30. Januar 2015, 20 Uhr

Natasha Vlassenko



Ludwig van Beethoven

Sonate B-Dur op. 22

Allegro con brio

Adagio con molto espressione

Menuetto

Rondo – Allegretto

Sonate As-Dur op. 110

Moderato cantabile
molto espressivo

Allegro molto

Adagio ma non troppo
– Fuga Allegro ma
non troppo

Pause

Franz Liszt

Années de Pèlerinage

– première année:
Suisse Vallée d'Obermann

12. Ungarische Rhapsodie

Maurice Ravel

Rhapsodie espagnol

Prélude à la nuit – très
modéré

Malagueña – assez vif

Habanera – assez lent
et d'un rythme las

Feria – assez animé

Natascha Vlassenko besuchte ihn ihrer Geburtsstadt Moskau zunächst die Zentrale Musikschule. Am Tschaikowsky-Konservatorium studierte sie u.a. bei Jakob Flier und später bei ihrem Vater Lew Vlassenko, dem langjährigen Leiter der Klavier-Meisterklasse. Anschließend gewann sie mehrere internationale Preise, u.a. beim Beethoven-Wettbewerb in Wien und beim Busoni-Wettbewerb in Bozen. Aufnahmen absolvierte sie für Staats-Rundfunk und -Fernsehen in Russland und für die Australian Broadcasting Corporation. Seit ihrem Wechsel 1992 nach Australien ist sie Dekanin der Klavierabteilung im Konservatorium der Landes-Universität in Brisbane. Nach wie vor pflegt sie eine ausgeprägte Konzerttätigkeit in Australien, China, Taiwan, Südkorea, Russland, Lettland und Deutschland.